

Jahresrückblick 2008

Stadtratssitzung, 16. Dezember 2008

Sehr geehrte Herren Bürgermeister, sehr geehrte 3. Bürgermeisterin
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Anwesende,

auch wir blicken auf das Zirndorfer Jahr 2008 zurück, allerdings aus einem etwas
anderen Blickwinkel und mit grüner Perspektive:

noch während der alte Stadtrat um die letzten, teils heftig umstrittenen Details des
Haushaltes 2008 diskutierte, war der Jahresbeginn 2008 geprägt von den Kommunal-
wahlen. Das Ergebnis hat gezeigt, dass sich die Zirndorfer Bürgerinnen und Bürger ein
grüneres, aber auch ein vielschichtigeres Stadtratsgremium wünschen.

An dieser Stelle an alle ausgeschiedenen Stadträte von meiner Seite ein herzliches
Danke, insbesondere natürlich an Frau Kerstin Führes, mit der ich 6 Jahre lang an
gemeinsamen Zielen für unsere Stadt arbeiten durfte.

Bis zur konstituierenden Sitzung am 7. Mai 2008 gelang es unserer, nun wieder in
Fraktionsstärke vertretenen Partei, auch ein paar Veränderungen auf den Weg zu
bringen, bzw. in unserer Geschäftsordnung zu verankern. Zum Beispiel die Möglichkeit
für den Bürger vor dem Beginn der Tagesordnung der Stadtratssitzungen
öffentlich Fragen stellen zu dürfen, oder auch die Verankerung des Begriffes
Klimaschutz bei den Aufgabenbereichen des Bau-, Grundstücks-, und
Umweltausschusses.

Und was macht die Transparenz?

Nun, hier wurde in der neuen Geschäftsordnung hinsichtlich der Terminfestlegungen
der Stadtratssitzungen zwar ein Punkt erreicht, mit dem wir leben können. Leider gilt
das nicht für die Termine der Ausschüsse und schon gar nicht für die Planung der
Hauptschule.

Ach, da war ja noch etwas, das Thema Berichtswesen:

Hatte nicht der Stadtrat in seiner Sitzung vom 18. Juli 2007 einen Beschluss für dessen
Einführung in 2008 gefasst? Außer Spesen nichts gewesen, so kann man bislang
konstatieren. Weihnachtlich gestimmt gebe ich unserer Hoffnung Ausdruck, dass der
genannte Stadtratsbeschluss vielleicht doch noch auf dem Gabentisch von 2008 zu
finden sein wird.

Erfüllt und umgesetzt dagegen wurde weitestgehend der Beschluss zur Neugestaltung
des Rathausplatzes, mit dem Zirndorf für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für
Touristen noch lebendiger und attraktiver wird.

Und während man sich jetzt über eine modernisierte Paul-Metz-Halle freuen kann,
profitiert der Klimaschutz aufgrund der energietechnischen Neuerungen, inclusive des
Fernwärmeanschlusses an des Blockheizkraftwerk.

Positives gibt es auch bei der Radverkehrsinfrastruktur. So freuen wir uns
außerordentlich, dass das Teilstück eines kombinierten Rad- /Fußweges entlang der
Banderbacher Straße nun nach vielen Jahren des Forderns in Angriff genommen wurde

und in Kürze auch fertig werden wird. Auf jeden Fall ein großes Plus in Bezug auf die Sicherheit der Schüler und Kinder und deren Schulweg.

Gleichzeitig hoffen wir, dass es mit dem Bibertal-Radweg nicht so lange dauern wird, um die aus unserer Sicht dringend nötigen Qualitätsverbesserungen umzusetzen.

Und nachdem wir schon beim Verkehr sind:

Hier sind, bedingt durch die Modernisierung der S-Bahn nach Ansbach, Überplanungen der Bus-Linien im Gange. Neu wird auf jeden Fall die Linie 154 von Zirndorf nach Stein sein, genauso, wie die Linie 151 neu konzipiert wird. Und auch der FunPark soll von einer besseren Anbindung profitieren, wie schon lange von uns gefordert.

Nachdem mittlerweile Verbesserungen im schienenengebundenen Nahverkehr, gemeint ist hier die S-Bahn nach Ansbach und die damit begründete Bebauung Anwandens, herangezogen werden, um eine sogenannte Notwendigkeit eines „Siedlungsschwerpunktes“ für Zirndorf abzuleiten, werden wir uns auch sicher bald mit der Thematik U-Bahn und Bebauung des Altfeldes zu befassen haben.

Nur ist es da umgekehrt. Denn Letzteres ist die Voraussetzung für eine U-Bahn, genauso, wie die Besiedelung des tiefen Feldes in Nürnberg. Und in vorauseilendem Gehorsam hat der Stadtrat den hierfür notwendigen Flächennutzungsplan ja bereits, wenn auch gegen 4 Stimmen, abgestimmt.

In diesem Zusammenhang daher nochmals unsere eindringliche Frage: Warum sollen wir unbedingt Siedlungsschwerpunkt werden? Warum muss unbedingt das Altfeld bebaut werden? Ist das Wort Demografie ein Fremdwort oder will man es nicht hören?

Gott sei Dank tut sich ja zumindest beim Klimaschutz und erneuerbaren Energien etwas.

So ist hier der Bericht des Facilitymanagements zu nennen, der erkennen lässt, dass unsere schon vor Jahren geforderten Bemühungen nun langsam in die Gänge kommen. Anstelle dieses neudeutschen und sperrigen Wortes wäre unseres Erachtens „Gebäudemanagement“ aber besser und leichter verständlich.

Weiteres Indiz zum Klimaschutz ist die nun im Rahmen der Kommunalen Allianz beauftragte und bundesgeförderte Untersuchung, mit der wir uns mit 7.000 EUR beteiligen. Hoffentlich haben wir dann auch den Mut, hieraus wirkliche Perspektiven und Ziele zu entwickeln. Und die bereits totgesagte Allianz erwacht zu neuem Leben. Wir würden es uns im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger wünschen.

Vielleicht klappt das ja so wie mit der Unterstützerrolle Zirndorfs im Kampf gegen Gentechnik.

Denn, dass unsere Stadt heuer seinen Beitritt zum Bündnis „Gentechnikfreie Region Fürth Stadt und Land“ erklärt und vollzogen hat ist nicht nur begrüßenswert, es ist, um es mit den Worten des verstorbenen Hans Rosenthal zu sagen, Spitze!

Nur so wird es uns mit den vielen Mitstreitern in der Region und im Land möglich sein, diesen Auswüchsen von globaler Herrschaft Einhalt zu gebieten. Noch sind **wir** das Volk.

Doch das schönste Geschenk, das wir alle unseren Bürgerinnen und Bürgern gemacht haben ist jedoch der Beschluss zu einem kostenfreien „letzten“ Kindergartenjahr. Das ist Geld, das gut, langfristig und effektiv angelegt ist, wenn denn schon von Landesseite hier nichts passiert. Sachsen hat die Zeichen erkannt und führt das kostenfreie „letzte“ Kindergartenjahr bereits ab März 2009 ein.

Ach, wer war noch mal beim Abschneiden in der Pisa-Studie vor uns? Ach ja! In diesem Sinn nochmals danke an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Sie diesen Beschluss mitgetragen haben.

Mit einem Aufruf an Sie und uns alle möchte ich zum Ende kommen.

Auch wenn das Wort Finanzkrise mittlerweile zum Wort des Jahres 2008 gekürt wurde, möchten wir uns nicht in Schwarzmalerei ergehen, selbst wenn wir als Bayern – ich meine natürlich Franken – nach dem Landesbankdesaster ziemlich fassungslos dastehen.

Lassen Sie uns die Krise als ökologische Chance sehen. Eine Chance, die uns helfen wird, von dem ach so oft zitierten „Jammern auf hohem Niveau“ herunter zu kommen. Auf eine Ebene, auf der wir wieder lernen, dass positives Denken, Ziele vor Augen, Anstrengung, Durchhaltevermögen und ein wirkliches gesellschaftliches Miteinander die Garanten für unsere Zukunft sind und notorische Bedenkensträger der Vergangenheit zugeordnet werden müssen..

Eine Zukunft, in der Natur und Umwelt nicht weiter auf dem Altar eines Turbo-kapitalismus geopfert werden. Und in der unsere Enkel auch noch eine Lebensgrundlage haben, mit der sie nach vorne schauen und eine positive Zukunft gestalten können. Ich möchte, dass sie später vielleicht einmal sagen können:

Es war zwar um Haaresbreite, aber unsere Vorfahren haben das Ruder für unsere Welt – Gott sei Dank - gerade noch herumgerissen.

Dies ist mein Wunsch an Sie und uns alle. Packen wir's in Zirndorf an!

Bedanken möchten wir uns bei Ihnen sehr geehrte Herren Bürgermeister und Frau Bürgermeisterin für die konstruktive, wenngleich nicht immer reibungslose Zusammenarbeit. Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen ebenfalls vielen Dank für das Miteinander zum Wohle unserer Stadt.

Gleichfalls bedanken möchten wir uns bei allen Damen und Herren der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und das diesbezügliche Engagement.

Ganz besonderer Dank gilt hier dem Geschäftsführer der Stadtwerke, Hr. Reiner Gagel, der sich mit seiner unermüdlichen Arbeit für unsere Stadtwerke verdient gemacht hat.

Wir wünschen ihm, dass er nach seiner Entlastung durch die Überführung des Bibertbades zur Stadt sich noch viel besser um unsere Werke, deren Zukunft und natürlich erneuerbare Energien kümmern kann.

Wir wünschen allen Anwesenden frohe Weihnachtstage und ein gesundes Wiedersehen im Neuen Jahr.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Wolfram Schaa, Karin Hufschmidt, Timo Engemann
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen